

Art. 27*Antrag der Kommission*

...

89bis. Streichen

Art. 27*Proposition de la commission*

...

89bis. Biffer

*Angenommen – Adopté***7a. Abschnitt Titel, Art. 27a, 27b, 28–30***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Section 7a titre, art. 27a, 27b, 28–30*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen – Adopté

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Gemäss Artikel 74 Absatz 4 des Parlamentsgesetzes findet keine Gesamtabstimmung statt.

12.3339

**Motion Kommission 12.008-NR.
Indikatoren zur Gleichstellung
in der Legislaturplanung**

**Motion Kommission 12.008-CN.
Introduire des indicateurs d'égalité
dans le programme de la législature**

Einreichungsdatum 19.04.12Date de dépôt 19.04.12

Nationalrat/Conseil national 03.05.12

Ständerat/Conseil des Etats 06.06.12

Stöckli Hans (S, BE), für die Kommission: Gestützt auf das Parlamentsgesetz ist die Notwendigkeit gegeben, dass der Bundesrat nach der Ergänzung der Legislaturplanung durch die siebte Leitlinie und die daraus abgeleiteten Massnahmen die neuen Ziele und Indikatoren entsprechend ergänzt. Deshalb wurde diese Motion eingereicht. Der Bundesrat beantragt Annahme der Motion; der Nationalrat hat sie schon angenommen. Wir von der Kommission beantragen einstimmig Annahme der Motion.

Angenommen – Adopté

12.050

**Zusammenarbeit
im Steuer- und Finanzmarktbereich.
Abkommen mit Deutschland,
Abkommen mit dem Vereinigten Königreich
sowie internationale
Quellenbesteuerung. Bundesgesetz
Coopération en matière
de fiscalité et de marchés financiers.
Accord avec l'Allemagne,
accord avec le Royaume-Uni ainsi
que loi sur l'imposition
internationale à la source**

Différences – Divergences

Botschaft des Bundesrates 18.04.12 (BBI 2012 4943)

Message du Conseil fédéral 18.04.12 (FF 2012 4555)

Ständerat/Conseil des Etats 29.05.12 (Erstrat – Premier Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 29.05.12 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 29.05.12 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 30.05.12 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 30.05.12 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 30.05.12 (Fortsetzung – Suite)

Nationalrat/Conseil national 30.05.12 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 06.06.12 (Différences – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 11.06.12 (Différences – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 13.06.12 (Différences – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 15.06.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 15.06.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Text des Erlasses 1 (BBI 2012 5823)

Texte de l'acte législatif 1 (FF 2012 5383)

Text des Erlasses 2 (BBI 2012 5825)

Texte de l'acte législatif 2 (FF 2012 5385)

Text des Erlasses 3 (BBI 2012 5805)

Texte de l'acte législatif 3 (FF 2012 5365)

3. Bundesgesetz über die internationale Quellenbesteuerung

3. Loi fédérale sur l'imposition internationale à la source

Antrag der Kommission

Festhalten

Proposition de la commission

Maintenir

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Wir haben die folgende Ausgangslage: Unser Rat hat am 29. Mai 2012 Eintreten beschlossen sowie die Detailberatung und die Gesamtabstimmung durchgeführt. Der Nationalrat hat am 30. Mai 2012 Eintreten beschlossen, die Detailberatung durchgeführt und anschliessend den Entwurf in der Gesamtabstimmung abgelehnt.

Für das weitere Vorgehen ist Artikel 89 Absatz 2 des Parlamentsgesetzes massgebend. Dort steht: «Nach der ersten Beratung in jedem Rat beschränkt sich die weitere Beratung ausschliesslich auf die Fragen, über welche keine Einigung zustande gekommen ist.» Durch die nationalrätliche Ablehnung der Vorlage in der Gesamtabstimmung besteht über die gesamte Vorlage eine Differenz. Das heisst, es besteht zu keiner Frage Einigkeit. Die Beschlüsse des Nationalrates zu den einzelnen Artikeln haben mit der Ablehnung in der Gesamtabstimmung keine Geltung mehr.

Für den Ständerat bedeutet dies, dass der Rat nochmals in Bezug auf alle Fragen bzw. Artikel der Vorlage Eintretensdebatte, Detailberatung und Gesamtabstimmung durchführen kann. Unsere Kommission, die WAK, beantragt jedoch, auf eine ausführliche artikelweise Beratung zu verzichten und an den Beschlüssen des Ständerates festzuhalten.

Grabner Konrad (CE, LU), für die Kommission: Die Sache war heute effektiv klar. Die Sitzung war sehr kurz. Die Kommission zeigte sich in erster Linie überrascht, dass der Nationalrat zwar den Abkommen mit Deutschland, Grossbritannien und Österreich zugestimmt hat, nicht aber dem Bundesgesetz über die internationale Quellenbesteuerung.

Wir müssen uns einfach nochmals vor Augen führen, und das war die Sicht der Kommission: Es handelt sich um ein Umsetzungsgesetz, das nicht nur für die vorliegenden Abkommen, sondern auch für künftige Abkommen massgebend sein soll. Und es ist in Erinnerung zu rufen, was auf Seite 5017 der Botschaft steht: «Enthält das im Einzelfall anwendbare Abkommen vom IQG abweichende Bestimmungen, so gehen diese als Staatsvertragsrecht dem Landesrecht vor.»

Die Kommission kam nach kurzer Zeit einhellig – mit 9 zu 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen – zur Überzeugung, an Ihren Beschlüssen der ersten Beratung festzuhalten. Damit ist auch gesagt, dass die Kommission die fünf kleinen Anpassungen aus der Detailberatung der ersten Beratung übernimmt. Diesen Anpassungen haben ja auch Bundesrat und Nationalrat zugestimmt.

Wenn Sie dem Antrag Ihrer Kommission zustimmen, hat der Nationalrat nochmals die Möglichkeit, diesem Gesetz auch zuzustimmen. Wenn er das nicht täte, wäre das Geschäft endgültig erledigt. Wenn Sie der Kommission folgen, wird der Entscheid des Nationalrates also gewichtig sein.

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Ich möchte noch einmal betonen, dass die Kommission den Antrag stellt, heute auf eine artikelweise Beratung zu verzichten und an den Beschlüssen unseres Rates vom 29. Mai 2012 in globo festzuhalten. Dieser Antrag stützt sich auf Artikel 37 Absatz 2 unseres Geschäftsreglementes. Danach kann der Rat «beschliessen, einen Beratungsgegenstand artikelweise, abschnittsweise oder in seiner Gesamtheit zu beraten». Wir würden ihn heute in der zweiten Runde in seiner Gesamtheit beraten.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht. Ich stelle fest, dass Sie an unseren Beschlüssen vom 29. Mai integral festhalten.

Angenommen – Adopté

12.3324

Interpellation Berberat Didier. Steuerstreit mit Italien. Dialog wiederaufnehmen?

Interpellation Berberat Didier. Différend fiscal avec l'Italie. Renouer le dialogue?

Einreichungsdatum 16.03.12

Date de dépôt 16.03.12

Ständerat/Conseil des Etats 06.06.12

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Herr Berberat erklärt, er sei von der schriftlichen Antwort des Bundesrates befriedigt, beantrage aber trotzdem eine kurze Diskussion. – Sie sind damit einverstanden.

Berberat Didier (S, NE): Je serai très bref. Je suis satisfait de la réponse du Conseil fédéral et de la situation actuelle. Le 16 mars dernier, j'ai déposé une interpellation, car j'étais très inquiet du blocage qui existait. Je vois que le dialogue a été renoué. Le canton du Tessin a finalement payé les montants compensatoires qui avaient été bloqués et qui, à mes yeux, constituaient un frein, un obstacle important au fait de renouer le dialogue – au surplus un groupe de pilotage a été chargé de suivre les travaux.

Je souhaite donc plein succès au Conseil fédéral pour défendre les intérêts de notre pays envers l'Italie, qui est un grand pays ami depuis très longtemps et avec lequel nous devons absolument trouver des solutions.

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Damit sind wir am Ende der Tagesordnung angelangt. Damit diejenigen, die bis zum Schluss hiergeblieben sind, noch etwas davon haben, möchte ich die Bemerkung von Herrn Zanetti zur Legislaturplanung aufgreifen und ein Zitat von Mario Cuomo, dem früheren Gouverneur von New York, an den Schluss unserer Verhandlungen stellen. Er hat – frei übersetzt – gesagt: Man macht Wahlkampf in Versen, aber man regiert in Prosa. Wir haben im Ständerat ja beide Funktionen: Wir machen zuweilen etwas Wahlkampf, und zuweilen regieren wir auch etwas. Sie dürfen also weiterhin in Versen reden, aber auch in Prosa. *(Heiterkeit)*

Schluss der Sitzung um 10.35 Uhr

La séance est levée à 10 h 35